

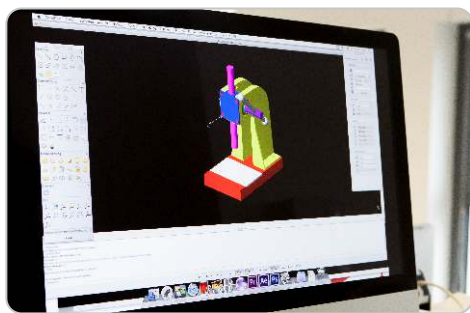
## Papier war gestern

Gebrauchsanleitungen sind heute mehr als geschriebene Handlungsanweisungen auf Papier. Mit CorelCAD™ lernen angehende technische Redakteure an der Hochschule München CAD, um komplexe Geräte in Bildern und technischen Zeichnungen zu erläutern. Das reicht ihnen aber nicht. Denn noch gebrauchstauglicher ist es, Produkte gleich ergonomisch und intuitiv bedienbar zu entwickeln.

### Hochschule München setzt auf Usability

Auf die Gebrauchstauglichkeit, die „Usability“, so der eingedeutschte Begriff, setzt Gertrud Grünwied daher im Jahr 2011 gegründeten Studiengang Technische Redaktion und Kommunikation. Die Professorin an der Hochschule München erklärt warum: „Technische Redakteure sind in den Entwicklungsprozess eingebunden und sie sind die ersten, die Produkte testen. Sie haben das Produkt als Ganzes im Auge und vertreten die Benutzersicht.“

Unter dem Aspekt Usability entschied sich Grünwied auch für ein geeignetes CAD-Programm: „Gerade weil wir Wert legen auf ergonomische Softwaresysteme, brauchen wir ein CAD-System, das auch auf Mac-Rechnern läuft, die ja bekannt sind für intuitive Bedienbarkeit“, begründet Grünwied ihre Wahl für CorelCAD. „Die Studierenden lernen CAD um die Konstruktionen in der Tiefe zu verstehen.



Am PC erstellte Modelle lassen sich mit CorelCAD problemlos am Mac öffnen und bearbeiten.

Dazu gehört auch, technische Pläne und ihre Maßeinheiten lesen zu können. In der späteren redaktionellen Umsetzung werden Zeichnungen ergänzt, verändert und mit Texten versehen – wobei der Bildanteil immer groß ist und tendenziell wächst,“ erklärt Grünwied.

Strichzeichnungen und fotorealistische Darstellungen eignen sich für gedruckte Medien, animiertes Hervorheben in Zeichnungen und interaktive Bilder auch in elektronischen Medien. Der Trend geht zur digitalen Gebrauchsanweisung. Hieß es in den 50er Jahren beim Kauf eines Grundig-Gerätes „erst lesen, dann einschalten“, schaltet man in Zukunft erst das Gerät ein. Dicke Handbücher aus Papier sind wohl bald Geschichte. Selbsterklärende Bilder und Animationen sind benutzerfreundlich und reduzieren Handbücher oder Benutzerdokumentationen im Idealfall auf ein Minimum. Als Basis dienen meist die Konstruktionsdaten aus CAD. Nutzt man diese, lassen sich oft teure Prototypen vermeiden. „Das Thema CAD und CAD-gestützte Entwicklung und Dokumentation wird immer wichtiger“, umfasst Grünwied die Entwicklung.

### CorelCAD bietet schnelle Lernerfolge

„Es ist ein begehrter Studiengang“, so Grünwied. Gerade mal 35 Studierende sind pro Semester zugelassen. Die meisten starten nach dem Bachelor in den Beruf und arbeiten in größeren Industrieunternehmen. Im Mac-Pool von 30 Rechnern und am PC lernen sie praxisnah eine Bandbreite an marktüblichen Programmen. Viel Zeit für ein einzelnes Programm bleibt da nicht. „CorelCAD ist leicht erlernbar und die Studierenden haben schnelle Lernerfolge“, sagt Grünwied, „egal ob in 2D oder 3D – ohne dass man Abstriche bei der Funktionalität machen muss.“ Die Studierenden lernen allgemein nutzbare CAD-Prinzipien, die auch für andere Programme gelten. Hilfreich, da sie im späteren Berufsleben auf verschiedene CAD-Systeme treffen werden.

## ÜBERSICHT

### NAME:

Prof. Dr. Gertrud Grünwied, Leiterin des Studiengangs Technische Redaktion und Kommunikation

### ORGANISATION:

Hochschule München

### ORT:

München, Deutschland

### BRANCHE:

Technische Kommunikation

### PRODUKT:

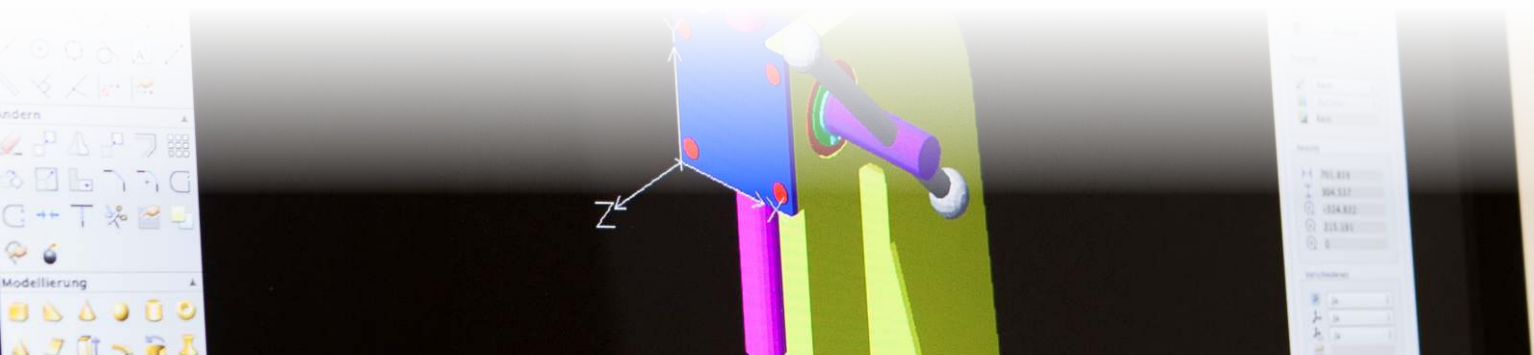
CorelCAD™

CorelCAD läuft auf den beiden Plattformen Macintosh und Windows. Ein Alleinstellungsmerkmal und Vorteil, wie Thomas Stuchly, Lehrbeauftragter für CAD an der Hochschule München, anfügt: „Ich finde es toll, dass ich Modelle, die ich am PC erstellt habe, problemlos am Mac mit CorelCAD wieder öffnen und bearbeiten kann.“

Er ergänzt aus seiner Praxiserfahrung: „Für den Studiengang der technischen Redaktion ist CorelCAD auf jeden Fall die richtige Wahl. Ich selbst habe allein durchs Probieren die Grundfunktionen erlernt. Das zeigt den einfachen und logischen Aufbau.“ Andere CAD-Programme seien häufig komplexer und mit wechselnden Arbeitsumgebungen, so Stuchly. CorelCAD dagegen sei übersichtlich, da man nicht zwischen den Tools wechseln müsse. „Es ist anwenderfreundlich, deshalb kommt man schnell zu seinem Ziel.“

*„Für den Studiengang der technischen Redaktion ist CorelCAD auf jeden Fall die richtige Wahl. Ich selbst habe allein durchs Probieren die Grundfunktionen erlernt. Das zeigt den einfachen und logischen Aufbau.“*

Thomas Stuchly, Lehrbeauftragter für CAD an der Hochschule München,





CorelCAD läuft auf den beiden Plattformen Macintosh und Windows – die Hochschule München unterrichtet im Mac-Pool von 30 Rechnern.

### „Corel punktet bei den gängigen Austauschformaten“

Schnelligkeit ist ein wirtschaftlicher Aspekt beim Erstellen von Visualisierungen. Ein weiterer ist die Durchgängigkeit zwischen Produktentwicklung und Dokumentation. „Man fängt in der technischen Redaktion nicht mit einem leeren Blatt an, man bedient sich der Konstruktionsdaten“, erklärt Grünwied. Ändern sich diese, müssten sie zeitnah angepasst werden, was in modernen Produktentwicklungsmodellen häufig vorkommt. Durchgängige Programme und Systeme seien daher unerlässlich. „Gerade bei den gängigen Austauschformaten wie DWG punktet Corel stark“, führt Grünwied aus. Das Programm ist dadurch kompatibel mit dem Marktführer. „Aber weitaus günstiger“, ergänzt Grünwied. Ein Kaufargument, das auch in Unternehmen zählt.



Mit CorelCAD™ lernen die Studierenden allgemein nutzbare CAD-Prinzipien.

„Mit CorelCAD betreten wir in unserem Hochschulumfeld Neuland“, so Grünwied, die zuvor hauptsächlich Erfahrungen mit CorelDRAW® sammelte. „Im Zuge dessen haben wir uns eingesetzt, die Campuslizenz (Corel Academic Site Licence) zu erwerben. Jetzt können wir das Gesamtpaket nutzen.“

### Campuslizenz von Corel für eine hohe Medienkompetenz

Die CASL, die „Corel Academic Site Licence“, bietet zusätzlich Grafik- und Vektor-Programme wie CorelDRAW® und Corel DESIGNER® Technical Suite. Als Vorteil schätzt Grünwied hier, dass sämtliche Corel-Programme kompatibel sind – sowohl untereinander als auch mit anderen Systemen, etwa durch das Dateiformat SVG. In der Technischen Redaktion ein gängiges Austauschformat für webbasierte Vektorgrafiken.

In der Campuslizenz sieht Grünwied einen wichtigen Baustein für eine hohe Medienkompetenz – ein Schwerpunkt im Studiengang an der Hochschule München, den sie als zukunftsweisend für die Technische Redaktion und Kommunikation erachtet: „Ich sehe einen starken Trend hin zu immer mehr multimedialen interaktiven Visualisierungen. Deswegen sind Grafik- und Multimedia-Programme

für die Studierenden so wichtig. Der Anteil an Animationen wächst, Gebrauchsfilm und Online-Hilfen nehmen in Zukunft einen größeren Stellenwert ein.“

Die Professorin ist mit ihrer Entscheidung für CorelCAD und die CASL zufrieden, „wir setzen mit Corel im Studiengang auf maßgeschneiderte Systeme für angehende Technische Redakteure“.



Professorin Gertrud Grünwied,  
Leiterin des Studiengangs Technische Redaktion  
und Kommunikation an der Hochschule München

**„Wir setzen mit Corel im Studiengang auf maßgeschneiderte Systeme für angehende Technische Redakteure.“**

Professorin Gertrud Grünwied



Corel Corporation  
1600 Carling Ave.  
Ottawa, ON  
Kanada K1Z 8R7

Corel UK Limited  
Sapphire Court  
Bell Street  
Maidenhead  
Berkshire SL6 1BU  
Großbritannien

Corel GmbH  
Erika-Mann-Str. 53 (Haus 7)  
80636 München  
Deutschland